



Information

Hyperhidrosis

Die Hyperhidrosis (verstärkte Schweißbildung) ist in der Regel keine wirkliche Krankheit, sondern eine veranlagungsbedingte Erhöhung der Schweißproduktion. Meist sind Hände, Füße und Achseln betroffen.

Therapie

Zunächst werden bei allen Formen der Hyperhidrosis Tinkturen mit Metallsalzen verschrieben, meist Aluminiumchloridhexahydrat. Hierdurch werden die Schweißdrüsen vorübergehend verstopft. Anfangs wird die Tinktur täglich verwendet; wenn es wirkt, reicht als Erhaltungsdosis meist 1x pro Woche. Die möglichen Nebenwirkungen sind gering, gelegentlich kann es zu Hautreizungen kommen.

Pflanzliche Tabletten mit Salbei helfen meist wenig; diese sind in der Apotheke rezeptfrei erhältlich.

Tabletten mit dem Wirkstoff Bornaprin oder Methantheliniumbromid können helfen, haben aber ein erhebliches Nebenwirkungsrisiko.

BOTOX

Botulinum-Toxin ist ein Protein mit einem hochverdünnten Nervengift, welches für ca. ein halbes Jahr das Schwitzen stoppen. **Sehr wirksam, geringe Nebenwirkungen.** Ein Präparat ist für die Behandlung des Schwitzens zugelassen, aber aufgrund der hohen Kosten nicht mit dem Wirtschaftlichkeitsgebot gem. §12 SGB zu vereinbaren.

Kosten je nach Ausdehnung ca. 600 Euro einschließlich Material.

Spezielle Therapie an Händen und Füßen

Bei der Leitungswasseriontophorese werden Hände oder Füße in ein leichtes Strombad getaucht. Sehr zeitaufwendig, aber wirksam und praktisch ohne Nebenwirkungen. Muss zunächst mehrfach pro Woche in der Praxis gemacht werden, bei guter Wirkung zahlt die Kasse evtl. ein Heimgerät.

Sympathicusblockade

Bestimmte Nerven werden durchtrennt. Wegen Nebenwirkungen kaum empfehlenswert.

Spezielle Therapie unter den Achseln

Die Schweißdrüsen unter dem Arm werden entweder herausgeschnitten, herausgekratzt oder herausgesaugt. Sehr wirksam, es gibt aber - je nach Methode - eine erhebliche Narbenbildung. Diese Behandlung wird im Krankenhaus durchgeführt.